

# Die Lasten drücken mich zur Erde *Psalm 71*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)  
(Die Psalmen Seite 222-225)  
M: Christian Hähle 2023



1. Die La-sten drük-ken mich zur Er-de, doch HERR, ich trauf Dich.  
Dein Recht er-ret-te mich, hilf, dass ich nicht zu-schan-den wer-de.  
Neig mir Dein Ohr, und hö-re, hilf mir zu Dei-ner Eh-re.

2. Sei mir ein Fels, wohin ich fliehen,  
und wo ich wohnen kann.  
du kündest Heil mir an,  
und hast mir öfters Heil verliehen.  
Du bist, des ich mich tröste,  
mein Fels und meine Feste.
3. Mein Gott, errett mich aus den Klauen  
des losen Bösewichts,  
des Hassers Deines Lichts.  
HERR, Du bist immer mein Vertrauen  
von Jugend an gewesen,  
Du musst mich jetzt erlösen.
4. Ich trauf Dich, o Gott der Frommen!  
Du hast mir wohlgetan,  
von Mutterleibe an;  
Du halfst mir ihrem Schoß entkommen,  
Du warst mein Licht, mein Leben:  
Dich will ich stets erheben.
5. Zwar vielen war ich oft ein Wunder;  
doch HERR, Du warst mein Licht  
und starke Zuversicht.  
Mein Mund erhebe Deine Wunder,  
sing täglich Dir zum Preise,  
denn Du bist gut und weise.
6. Verwirf mich nicht in meinem Alter.  
HERR, Deine Liebe gab  
die Jahre, die ich hab.  
Oh lass, mein freundlicher Erhalter,  
wenn meine Kräfte schwinden,  
in Dir mich Stärke finden!
7. Sieh wie mich meine Feinde hassen,  
sie wüten wider mich,  
und unterreden sich,  
mit Mörderklauen mich zu fassen,  
sie lauern meinem Leben,  
den letzten Stoß zu geben.
8. Ich hör in meiner Not sie sprechen:  
"Sein Gott verlässet ihn,  
greift, lasst ihn nicht entfliehn,  
schlagt ihn, denn niemand wird es rächen."  
Gott! Sei nicht fern, ach eile,  
mein Gott, mit Deinem Heile!
9. Einst seh ich sie zuschanden werden,  
die jetzt so stolz sich blähn,  
und meine Seele schmähn;  
ja Hohn und Schmach deckt noch auf Erden,  
die ohne sich zu scheuen,  
sich meines Unglücks freuen.
10. Ich harr auf Dich in allen Dingen,  
und melde täglich mehr,  
von Deinem Ruhm und Ehr;  
ich will Dein hohes Recht besingen,  
von Deinem Heil erzählen,  
wiewohl mir Kräfte fehlen.
11. Ich wag es kühn einher zu treten,  
in meines Gottes Kraft,  
der Hülff allein verschafft;  
ich will Sein heilig Recht anbeten,  
dem HERRN die Ehre geben,  
und Seinen Ruhm erheben.



12. O Gott, du wolltest stets mich lehren,  
von meiner Jugend auf,  
Du lenktest meinen Lauf.  
So lang ich lebe, will ich ehren,  
mit dankbarem Gemüte,  
die Wunder Deiner Güte.
13. O Gott, verlass in meinem Alter,  
bei grauem Haupt mich nicht,  
bleib meine Kraft, mein Licht!  
Dann rühm ich, mächtiger Erhalter,  
den Kindern Deine Werke,  
der Nachwelt Deine Stärke.
14. Dein Werk hat Deinen Ruhm erhoben,  
Dein Allgerechtigkeit  
glänzt in Vollkommenheit  
Dich müssen Deine Taten loben.  
Wer ist Dir zu vergleichen?  
Wer kann, HERR, Dich erreichen?
15. Du gabst - ich duldeten - viel Leiden,  
doch Du hilfst auch in Not,  
gibst Leben aus dem Tod,  
erhebst und gürtest mich mit Freuden,  
lenkst alles mir zum besten:  
Wer kann, wie Du uns trösten?
16. Mein Gott, ich sing von Deiner Treue,  
mit frohem Dankgefühl,  
bei meinem Psalterspiel.  
O Heilger Israels, ich freue  
mich Deiner Liebesproben,  
Dich will ich ewig loben.
17. Dir jauchzt, mein Heiland, meine Seele,  
die Lippen strömen Dank  
in meinem Harfenklang,  
denn Du errettest meine Seele,  
vergütetest alle Leiden,  
mit Deinen Gottesfreuden.
18. Ja täglich soll mein Mund erheben,  
Dein Allgerechtigkeit;  
Du halfst mir jederzeit,  
und wirst mir Macht und Ehre geben.  
Den, der mein Unglück suchet,  
trifft, wie er mir gefluchet.

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für  
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 19.4.2023